
XVII. *Berichtigung in Betreff der Oelsäure des
Terpentinöls; von Otto Unverdorben.*

(Aus einem Schreiben an den Herausgeber.)

— Hinsichtlich der ätherischen Oelsäure, von der ich im Decemberhefte S. 485 angab, daß sie in dem an der Luft verdickten Terpentinöle enthalten sey, haben mich meine fernern Untersuchungen Folgendes gelehrt. Diese Oelsäure besteht aus Colophonbrand-¹säure und einem ätherischen Oele, das scharf riecht und zwar demjenigen Oele ähnlich, welches sich beim Mischen des Terpentinöls mit Schwefelsäure von 1,85 spec. Gewicht erzeugt. Dieses Oel hat die Eigenschaft, von einer Kalilauge, die viel Colophon und Colophonbrand-²säure enthält, auch beim Sieden vollkommen zurückgehalten zu werden, und, da sich durch Zusatz von Säuren und nachherige Destillation die Brand-³säure nebst dem ätherischen Oele von dem Colophon trennt, so hielt ich das Destillat für einen einzigen Körper, für die ätherische Oelsäure, welcher das Destillat im Geruche äußerst ähnlich ist. Für sich löst sich das erwähnte ätherische Oel nicht in Kalilauge auf, und kann daher, wenn es in dieser zugleich mit der Colophonbrand-⁴säure enthalten ist, dadurch abgeschieden werden, daß man das Ganze, mit einem Ueberschusse von Kali und mit vielem Wasser versetzt, eine Viertelstunde lang destillirt. Die Brand-⁵säure wird dann aus der kalischen Flüssigkeit, nach Zusatz von Säure, durch Destillation gewonnen.
